



Geocaching als Form des „bewegten Lesens“

(von Frauke Krug)

„Bewegtes Lesen - eigentlich ein Widerspruch in sich“ mag der erste Gedanke sein, der einem beim Lesen dieses Begriffs durch den Kopf schießt, hat man doch in der Regel das Gefühl, zwischen beidem entscheiden zu müssen. Geht man hinaus, um sich an der frischen Luft zu bewegen, oder sucht man sich ein ruhiges Eckchen, um sich in aller Ruhe hinzusetzen und zu lesen?

Dass diese eher ungewöhnliche Verbindung beider Themenbereiche möglich ist und viele positive Effekte hervorbringt, zeigt die innovative Bildungsinitiative der „Baden-Württemberg Stiftung“ und der „Stiftung Lesen“, die Anfang 2014 in Stuttgart eine Tagung zu diesem Thema veranstalteten.

Hier wurden vielfältige Projekte und Konzepte vorgestellt, die Leseförderung mit Bewegungsansätzen verknüpfen. All diesen Projekten gemein ist, dass sie besonders geeignet sind, bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen zu fördern und gleichzeitig deren motorische, emotionale und kognitive Kompetenzen zu stärken.

So werden in einer Zeit, in der „Lesekompetenz“ und „Bewegungsarmut“ heutiger Schüler viel diskutierte Begriffe sind, zwei Bildungsherausforderungen gleichzeitig in Angriff genommen.

Geocaching ist in diesem Kontext nur eine von vielen Möglichkeiten der praktischen Umsetzung des „Bewegten Lesens“, sicherlich aber eine sehr spannende und zukunftsweisende.

In Zeiten von Handy, Internet und Co. ist Geocaching durch die Nutzung einer Internetdatenbank und den Umgang mit GPS-Geräten bzw. Smartphones zeitgemäß und knüpft direkt an die Interessen heutiger Kinder und Jugendlicher an.



Geocaching als Form des „bewegten Lesens“

(von Frauke Krug)

Will man sich auf eine Schatzsuche zu einem guten Kinderbuchcache begeben, ist das zunächst einmal ein guter Anlass, das betreffende Kinder- oder Jugendbuch vorher zu lesen. Eine Schatzsuche im Anschluss an die Lektüre bietet dann die Gelegenheit, noch einmal mit allen Sinnen in die Geschichte einzutauchen oder einzelne Begebenheiten davon in der Natur nachzuerleben. Darüber hinaus ist es bei den meisten Kinderbuchcaches so, dass Gelesenes unterwegs bei Aufgabenstellungen eingebracht werden muss, um zur nächsten Station zu gelangen und schließlich den Schatz zu finden.

All dies findet inmitten der Natur statt. Man bewegt sich und legt von einem Punkt zum anderen fast unbemerkt Einiges an Wegstrecke zurück. Darüber hinaus muss – wenn es zum Inhalt der Geschichte passt - manchmal auch geklettert, balanciert, ein Fluss überwunden und vereinzelt sogar geschwommen oder mit dem Schlauchboot oder Kanu gepaddelt werden.

Dabei ist das „Lesen“ ständiger Begleiter der Schatzsuchenden. Zu Beginn der Schatzsuche ist die Cachebeschreibung genauestens zu lesen und an den meisten Stationen warten überdies Aufgaben mit Bezug zur Geschichte, die gelesen werden müssen.

Positiver Nebeneffekt ist weiterhin, dass Geocaching eine Aktivität ist, die besonders in der Gruppe zusammen mit anderen viel Spaß macht und zum Erlebnis wird. Oft gelingt es nur gemeinsam, Hinweise aufzuspüren und Aufgaben zu lösen, wodurch ganz nebenbei die Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen gefördert wird.